

Krise im Kabinett Herriot.

Bestechung von Kabinettsmitgliedern während der letzten Wahlkampagne. Veröffentlichungen der Liberté.

Paris, 29. Nov. Der Abg. Laittinger macht in der „Liberté“ neue aufsehenerregende Angaben über die Bestechung von Mitgliedern des Kabinetts Herriot während der letzten Wahlkampagne. Von Rainaldy behauptet er, daß dieser am 6. November 1923 von dem Senator Bilhiet, dem Vorsitzenden der rechts gerichteten Vereinigung der Wirtschaftsinteressenten einen Scheck (Nr. 32 201) über 10 000 Franken zur Vorbereitung der Wahlen entgegengenommen habe. Rainaldy hatte darauf das Programm der Vereinigung der Wirtschaftsinteressenten reiflich überdacht. Es ist unverkennbar, daß die Enthüllungen Laittingers in politischen Kreisen starken Eindruck gemacht haben. Die Stellung des Kabinetts Herriot gilt, wie auch der „Intransigeant“ zu verstehen gibt, als erschüttert. Es wird damit gerechnet, daß die Mitarbeiter Herriots, die Gelder aus der Wahlklasse des Senators Bilhiet erhalten haben, aus dem Kabinett ausscheiden. In der heutigen Kammer Sitzung nimmt die Mehrheit gegen diese Möglichkeit Stellung. Alles deutet darauf hin, daß die Aussprüche die Entscheidung bringen wird. Der sozialistische Abgeordnete Jean Felix verlangt in längerer Rede, die beständig von Zwischenrufen unterbrochen wird, Auskünfte von der Regierung über die Enthüllungen der „Liberté“. Die Erregung im den Wandelgängen ist ungeheuer. Man betrachtet die Situation als kritisch und erklärt, daß Herriot große Geistesgegenwart an den Tag legen müsse, um das Prestige seines Kabinetts zu retten.

Die Auseinandersetzung in der franz. Kammer.

Paris, 29. Nov. In der Kammer ist es gestern nachmittag wegen der Enthüllungen des Abgeordneten Laittinger zu einer heftigen Auseinandersetzung gekommen. Der Handelsminister bestritt nicht die gegen ihn erhobene Beschuldigung, er erklärt aber, daß er 1923 dem republikanisch-demokratischen Verbande angehört, der ihn an die Vereinigung der wirtschaftlichen Interessenten, in der Senator Bilhiet den Vorsitz führte, verwiesen habe. Ein Interpellant beantragt die Einsetzung eines Untersuchungsausschusses. Der Handelsminister und Herriot schlossen sich dem Antrag an.

Der Beschluß der französischen Kammer in der Angelegenheit der Wahlfelder.

Paris, 29. Nov. Der Antrag des Abg. Felix auf Einsetzung eines Untersuchungsausschusses zur Ermittlung der näheren Umstände, unter denen die Vereinigung der wirtschaftlichen Interessenten sich in dem Wahlsfeldzug 1924 mit finanziellen Mitteln betätigt hat, wurde von der Kammer einstimmig angenommen. Loucheur brachte folgenden Zusatz ein: Die Kommission hat die Herkunft der Beträge festzustellen, die allen Parteien 1924 zur Verfügung gestellt wurden. Ein Abgeordneter der Rechten schlug vor, daß die Untersuchung sich auf die Zeit von 1919 bis 1924 erstrecken solle. Blum protestierte dagegen. Der Vorschlag wurde mit 209 gegen 246 Stimmen abgelehnt. Die gesamte Tagesordnung gelangte mit 531 Stimmen zur Annahme. Im Verlauf der Debatte betonte Herriot, daß die Untersuchung sich auf sämtliche Parteien, also auch auf die radikal-sozialistische Partei, erstreckt. Man werde feststellen, daß die Radikalsozialisten während des letzten Wahlsfeldzugs sich in einem Zustande großer Armut befanden.

Die Wirtschaftsverhandlungen.

Der Stand der deutsch-englischen Verhandlungen.

London, 29. Nov. In dem bisher erzielten Stand der deutsch-englischen Handelsvertragsverhandlungen hat England, wie die „Times“ schreibt, nicht nur das Recht der meistbegünstigten Nationen, sondern auch gewisse Garantien erhalten wegen der Beschränkung von Ausfuhren nach Deutschland. Das hauptsächlichste Zugeständnis Großbritanniens ist, daß die britische Regierung ohne Verzögerung dem Parlament ein Gesetz unterbreiten soll, das alle Bestimmungen über die Deutschen in England als ehemalige feindliche Ausländer aufgibt, mit der Wirkung, daß kein Unterschied mehr gemacht werden soll zwischen deutschen Staatsangehörigen und anderen Ausländern. Die Frage der 26prozentigen Abgabe für Einfuhren aus Deutschland bleibt noch unerledigt. Der deutsche Vorschlag geht dahin, daß das System der Einklassierung der Reparationsabgabe, die bisher in der Weise erfolgte, daß der englische Käufer der deutschen Güter diese Abgabe bei seiner Zahlung an den deutschen Exporteur berücksichtigte und die Abgabe in jedem einzelnen Falle von der englischen Regierung einkassiert wurde, nunmehr durch eine monatliche Abrechnung zwischen den beiden Regierungen ersetzt werden soll. Die deutsche Regierung soll der britischen eine Summe in Goldmark gutschreiben, die den 26 Prozent gleichkommt. Die Einwendungen gegen diesen Vorschlag gehen dahin, daß er vollkommen gegen die Bestimmungen des Dawes-Planes wäre und gegen die Absicht Gilberts, die dieser auch in seinem Brief an die deutsche Regierung am 14. November ausgedrückt hat.

Der Arbeitsplan der deutsch-französischen Verhandlungen.

Paris, 29. Nov. Die Sachverständigen der deutschen Schwerindustrie haben gestern vormittag mit ihren französischen Kollegen Sitzung genommen. Am Nachmittag hat dann eine offizielle Vollziehung unter Hinzuziehung der Sachverständigen stattgefunden. Es wurden allgemeine Fragen erörtert. Außerdem ist das Verhandlungsprogramm für die nächsten Tage festgelegt worden. Heute treffen sich die Sachverständigen des Maschinenbaus und der Eisenverarbeitenden Industrie. Sonntag ist eine Ruhepause. Am Montag findet eine Vollziehung der beiden Verhandlungen unter Hinzuziehung der Sachverständigen des Maschinenbaus statt. Am Dienstag ist eine Vollziehung, zu der die Sachverständigen der Schwerindustrie eingeladen sind und am Mittwoch eine weitere Vollziehung unter Hinzuziehung der Sachverständigen der Eisenverarbeitenden Industrie.

Gilbert vor der Reparationskommission

Paris, 29. Nov. Die Reparationskommission hat gestern vormittag den Generalagent für die Reparationszahlungen Gilbert über seine Arbeiten in Berlin und gab Aufschlüsse über die Buchführung. Daran schloß sich ein Meinungs-austausch zwischen den Mitgliedern der Kommission und Gilbert über verschiedene Fragen, zu deren Lösung eine Zusammenarbeit der Reparationskommission mit dem Generalagenten erforderlich ist. Weiter hat die Reparationskommission einem Auftrag zugestimmt, der die Einfuhr von 2300 Tonnen Stahlfalz und 300 Tonnen Schwefelammoniak nach Frankreich auf Reparationskonto für die Monate November und Dezember 1924 vorsteht. Später hat die Reparationskommission laufende Angelegenheiten erledigt. Nach Auskünften, die der Vertreter der Telegraphen-Union erhalten hat, betonte Gilbert den guten Willen der deutschen Regierung. Die Ausführung des Sachverständigenberichts vollziehe sich planmäßig und die Monatsleistungen laufen pünktlich ein. Gilbert hat sogar Beträge zu seiner Verfügung, deren Verwendung ihm nicht ohne weiteres ersichtlich ist. Es wird die Aufgabe der interalliierten Finanzminister sein, im Verlaufe ihrer Besprechungen Ende nächsten Monats die genaue Verteilung der einzelnen Beträge zu regeln. Bis dahin beabsichtigt der Generalagent aus diesen Beträgen u. a. die Rückzahlung der 26prozentigen Abgabe zu bestreiten, die er künftig direkt an die deutschen Kaufleute leisten wird. Weiter hat sich der Generalagent ausführlich über komplizierte Buchführungsfragen geäußert. Bei der Frage der Rohlieferungen betonte Gilbert, die Schwierigkeiten der genauen Verrechnung der bereits gelieferten Lieferungen. Er deutete die Möglichkeit an, daß gewisse Nationen mehr als ihnen zustehe an Rohlen erhalten hätten; auch in dieser Frage werde die Konferenz der interalliierten Finanzminister Klarheit schaffen müssen. Gilbert wird wahrscheinlich morgen nach Berlin zurückreisen, da er am kommenden Sonntag an der Sitzung des Uebertragungsausschusses in Berlin teilzunehmen beabsichtigt.

Die Lage in Ägypten.

Meuterei in Chartum.

London, 28. Nov. Nach einer Neutermeldung aus Kairo meuterten heute 2 Abteilungen des 11. jordanischen Bataillons in Chartum, überfielen das Militärhospital und töteten einen englischen Offizier und 2 irische Ärzte. Die englischen Truppen feuerten auf die Meuterer, die ernstliche Verluste erlitten.

Die ägyptischen Truppen wollen den Sudan nicht räumen.

London, 29. Nov. Nach einem amtlichen Bericht aus Kairo weigern sich die ägyptischen Offiziere und Truppen in Chartum, den Sudan zu verlassen. Der diensttuende Kommandant habe geäußert, er müsse erst den Befehl der ägyptischen Regierung abwarten, ehe er den Sudan räumen könne. Infolgedessen haben die englischen Truppen die ägyptischen Truppen des Sudans umzingelt. Die Verwaltung von Chartum hat Befehle aus Kairo erbeten.

Der ägyptische Völkerbundsprotest angenommen.

Paris, 28. Nov. Das Sekretariat des Völkerbundes hat sich entschlossen, den Protest der ägyptischen Kammer zur Kenntnis des Präsidenten des Völkerbundes, Hymans, zu bringen. In London wird angenommen, daß dieser Entschluß auf den allerhöchsten französisch-italienischen Druck zurückzuführen ist.

Ein Protest des ägyptischen Senates in Genf.

Genf, 29. Nov. Beim Generalsekretariat des Völkerbundes ist gestern eine Protestnote des ägyptischen Senates eingegangen,

Neueste Nachrichten.

Das Kabinett Herriot erlitt durch Veröffentlichungen der „Liberté“, worin die Bestechung mehrerer Kabinettsmitglieder während der letzten Wahlen aufgedeckt wird, eine schwere Erschütterung.

Die englischen Behörden in Ägypten fahren mit scharfen militärischen Maßnahmen und Androhung von Verhaftungen fort.

In Chartum, der Hauptstadt des Sudans, haben gestern Teile eines gemischten ägyptisch-jordanischen Regiments gemeutert, wobei drei britische Ärzte getötet wurden.

Das Völkerbundssekretariat hat den ägyptischen Protest an den Völkerbundspräsidenten Hymans weitergeleitet.

Sowohl England wie Rußland sind bereit, nach Verwerfung des von Macdonald abgeschlossenen Vertrags neue Verhandlungen über ein Abkommen einzuleiten.

Das Untersuchungsverfahren des Reichsgerichts Leipzig zur Rehabilitierung des Generals Nathusius ist bereits im Gang.

In der ähnlich wie in der Note der Kammer gegen das völkerrrechtswidrige Vorgehen Englands in Ägypten Protest erhoben wird. Von einer Intervention des Völkerbundes erwähnt die Note des Senates nichts.

Die französischen Sozialdemokraten zur ägyptischen Frage.

Paris, 29. Nov. Der Ausschuß der Sozialdemokratischen Partei hat gestern an die englische Arbeiterpartei ein Telegramm gerichtet, in dem er sie zu ihrer mutigen und entschlossenen Haltung beglückwünscht die sie in der Frage des englisch-ägyptischen Konflikts eingenommen hat. Die französischen Sozialisten versprechen den englischen Arbeitern, heißt es in dem Telegramm, sie bei jeder Gelegenheit zu unterstützen und eventuell durch Vorkommen bei der englischen Regierung zu verhindern, daß Nordafrika Gegenstand kapitalistischer Ausbeutung und Anlaß zu einer drohenden Kriegsgefahr werde.

Die Türkei und der englisch-ägyptische Zwischenfall.

London, 28. Nov. Die „Times“ melden aus Konstantinopel: Das Blatt Tewbid-ül-Etilam schreibt: Die britische Aktion in Ägypten bedeutet einen Angriff auf den Islam und sieht voraus, daß der Kampf für die Unabhängigkeit wie in Spanisch-Marokko weitergehen werde. Das Blatt Alifham schreibt, daß die Bestrafung einer ganzen Nation für das Verbrechen eines einzelnen ein Rückfall in die Barbarei sei und daß die Türken, die eine britische Okkupation erlitten hätten, volles Mitleid mit den Ägyptern hätten.

Ehrgang Dr. Echners in Berlin.

Berlin, 28. Nov. Im Marmoraal des Zoo fand heute abend in Gegenwart des Reichspräsidenten, der Vertreter der Reichsregierung, der Länder, zahlreicher Behörden, der Wissenschaft, Kunst und Presse die große Echners-Feier statt, die vom Reichsverband der Deutschen Presse veranstaltet wurde. Dem Vortrag Dr. Echners gingen künstlerische Darbietungen des Philharmonischen Orchesters voraus. Nach dem Meißelsteiner-Vorspiel begrüßte der Direktor des Reichsverbandes der Deutschen Presse, Chefredakteur Gustav Richter, Herrn Dr. Echners und ließ ihm unter dem jubelnden Beifall der Zuhörerschaft einen Lorbeerkranz mit den Farben der Stadt Hensburg überreichen. Vizekanzler Dr. Jarres entbot dem Führer des 3. R. III im Namen des Reichspräsidenten und der Reichsregierung den Gruß des deutschen Volkes. Ihre Tat, sagte der Minister, war ein Lichtbild im düstern deutschen Tal, auch wenn die vertragsmäßige Ablieferung des stolzen Luftschiffes bittere Gedanken in jedem Deutschen erwecken mußte. Aus dieser Tat schöpfen wir und das vernünftig denkende Ausland die Zuversicht, daß die Fesseln fallen werden, die der Friedensvertrag und vielleicht noch mehr seine Auslegung unserer Luftschiffahrt auferlegt haben. Die Mitarbeit am friedlichen Fortschritt darf uns nicht verjagt bleiben. Bei unserem Dank an Sie, Herr Dr. Echners, und ihre Mitarbeiter gedenken wir auch des großen Mannes, der unbeugsam seinen Plan durchsetzte, des Grafen Zeppelin. Im Namen des alten Reichstags feierte Vizepräsident Dr. Richter die Fahrt über den Ozean als einen Sieg des Zusammenwirkens deutscher Technik, Wissenschaft und Industrie. Als nun Dr. Echners selbst das Podium betrat, erhob sich das Publikum und der Begrüßungssturm nahm erst ein Ende, als Dr. Echners heftig mit den Händen abwehrte. Zu Beginn des Vortrags nahm Dr. Echners den ihm gependeten Dank für die Erbauer des Schiffes und für den in Friedrichshafen noch immer lebendigen Geist des Grafen Zeppelin in Anspruch. Ich habe, fuhr er fort, bei der ganzen Fahrt von Anfang an die Mentalität des deutschen Volkes bewundert. Luftschiffe sind doch schon zu hunderten gebaut worden, aber mit diesem Schiff flogen die deutschen Hoffnungen mit in die Welt hinaus. Diese Fahrt ist für mich nicht nur ein Sieg der deutschen Technik, sondern auch ein politischer Erfolg gewesen. Meine Kameraden und ich sind natürlich nicht darauf eingestellt gewesen, diese Wirkung zu erzielen, aber wir sind stolz darauf, dem deutschen Volk einen Dienst erwiesen zu haben. Wir haben die Fahrt über den Ozean nie als ein Wagnis betrachtet, wir wußten ganz genau, daß wir siegen werden. Dr. Echners gab dann in manchmal mit Humor gewürzten Worten eine Schilderung der Fahrt und des Aufenthalts in Amerika,

Ähnlich wie in seiner gestrigen Rede. Besonders starken Eindruck machten seine Ausführungen über den politischen Wert der Zepfelfahrt, die ein neues Band der Verständigung zwischen Deutschland und Amerika geknüpft habe. Dr. Edener schloß mit der Hoffnung, daß die Fahrt der Anfang zu einer Verständigung und zum Ausbau der Beziehungen beider Völker gewesen sein möge bis zu einem freundschaftlichen Verhältnis, wie es die beiden Länder früher gepflegt haben. Nicht endenwollender Beifall sagte dem Führer des Luftschiffes Dank für seine Tat.

Das deutsche Eigentum in Amerika.

Washington, 27. Nov. Oberst Miller, der Treuhänder für das feindliche Eigentum, erklärte, daß man mit einer baldigen Rückgabe des zurückgehaltenen deutschen Eigentums rechnen könne. Es bestehe die Aussicht, daß die amerikanischen Forderungen aus den Reparationszahlungen befriedigt werden würden. Eine solche Zahlung würde die von Amerika erhobene Forderung auf Sicherung der amerikanischen Ansprüche befriedigen, und der Kongreß dürfte einer entsprechenden Regelung keine Schwierigkeiten bereiten. Allerdings wird sich die endgültige Ordnung der Frage noch mehrere Monate hinziehen. Man rechnet in politischen Kreisen damit, daß der Kongreß die Regierung ermächtigen wird, von Deutschland Schuldverschreibungen in Höhe von etwa 300 Millionen Dollar anzunehmen. Gleichzeitig wird der Kongreß eine Summe bewilligen, die zur sofortigen Befriedigung der amerikanischen Gläubiger dienen soll. Man rechnet damit, daß hierfür eine Summe von 200 Millionen genügen wird, da etwa 100 Millionen sich aus Ansprüchen der Regierung, wie z. B. des Shipping Board und des Vertrauensbureaus herleiten. Die vom Kongreß bewilligten Summen sollen dann nach und nach mittels der deutschen Zahlungen zurückstattet werden. Man schätzt das in den Vereinigten Staaten inbesitzene deutsche Eigentum auf etwa 30 Millionen Dollar.

Das sequestrierte österreichisch-ungarische Eigentum.

Newport, 28. Nov. Richter Parter, der Schiedsrichter in der deutsch-amerikanischen Kommission zur Regelung der gemischten Ansprüche, wird zweifellos zum Kommissar für die Ansprüche gegen Oesterreich und Ungarn ernannt werden. Die bei der Regelung der Ansprüche gegen Deutschland aufgestellten Grundsätze werden auch in diesem Falle angewandt werden. Die erste Sitzung der Kommission dürfte im März nächsten Jahres stattfinden. In österreichischen und ungarischen Kreisen hofft man, daß es möglich sein wird, schon vorher die Einzelheiten der amerikanischen Ansprüche zu veröffentlichen, die bisher geheim gehalten worden sind. Man rechnet auf eine Forderung Amerikas in Höhe von 10 bis 20 Millionen Dollar. Der letzte Wert des sequestrierten österreichisch-ungarischen Eigentums wird dagegen auf 15 Millionen geschätzt. Allgemein rechnet man damit, daß das Eigentum zusammen mit dem deutschen freigegeben werden wird, ohne Rücksicht auf die vor sich gehenden Verhandlungen, da die Windslow-Bill auch auf die kleinen österreichischen Vermögen angewandt wird und außerdem Oesterreich ein fünfjähriges Moratorium zur Regelung der Reparationsverpflichtungen gewährt ist.

Kleine politische Nachrichten

Die Untersuchung beim Reichsgericht über die französische Beschlagnahme gegen General von Nathusius.

Leipzig, 28. Nov. Wie die Telegraphen-Union erfährt, hat der Oberreichsanwalt mit der Untersuchung des Kolles Nathusius den Staatsanwaltschaftsrat Lehmann beim Reichsgericht beauftragt. Sowohl in Leipzig, wie in zahlreichen anderen Städten Deutschlands haben die Vernehmungen der Zeugen begonnen, die von dem französischen Kriegsgericht nicht gehört worden sind. Es handelt sich vor allem um die Personen, die im Krieges zur näheren Umgebung des Generals von Nathusius gehört haben, um seine Adjutanten und Burschen, die von General von Nathusius als Entlastungszeugen angegeben worden sind. Weiter soll in diesen Tagen der General in Cassel vernommen werden.

Dr. Marx über den Rechtsblock.

Nachen, 29. Nov. Reichskanzler Marx hielt gestern in öffentlicher Versammlung der Zentrumsparlei eine Rede. Er erklärte u. a.: Gegen den Rechtsblock habe er sich gewandt, weil er glaubte, es nicht verantworten zu können, wenn das Zentrum in einer Rechtskoalition den linken Flügel bilde. Darum müßten die Demokraten in die Regierung hineingezogen werden.

Die französische Schuldenregelung gegenüber Amerika.

Paris, 29. Nov. Zu den Meldungen aus amerikanischen Quellen, daß Frankreich mit den Vereinigten Staaten Besprechungen zwecks Regelung seiner Schulden eröffnet habe, wird am Quai d'Orsay erklärt, daß es sich lediglich um private Unterredungen des französischen Botschafters Jusserand mit dem amerikanischen Schatzsekretär Mellon handele. Diese Besprechungen ließen auf ein großes Entgegenkommen der Vereinigten Staaten schließen, in der Frage der Verzinsung wie des zurückzahlenden Kapitals und der Amortisierung, die langfristig sein solle.

General Sarrail als Oberbefehlshaber der Orientarmee.

Paris, 29. Nov. Der Ministerrat hat gestern den General Sarrail zum Oberkommissar der französischen Republik in Syrien und zum Oberbefehlshaber der Orientarmee ernannt.

Nordmännerlied.

Victor von Scheffel.

Der Abend kommt und die Herbstluft weht,
Reißfalte spinnst um die Tannen,
O Kreuz und Buch und Mönchsgebet —
Wir müssen alle von dannen.

Die Heimat wird dämmernd und dunkel um
Trüb rinnen die heiligen Quellen:
Du götterumschwebter, du grünender Wald,
Schon blüht die Art, dich zu fällen!

Und wir ziehn stumm, ein geschlagen Heer,
Erlöschen sind unsere Sterne —
O Island, du eisiger Fels im Meer,
Steig auf aus nächstiger Ferne.

Steig auf und empfah unser reißig Geschlecht —
Auf geschwäbelten Schiffen kommen
Die alten Götter, das alte Recht,
Die alten Nordmänner geschwommen.

Wo der Feuerberg loht, Glutalase fällt,
Sturmwoogen die Ufer umschäumen,
Auf dir, du trohiges Ende der Welt,
Die Winternacht woll'n wir verträumen.

Ämtliche Bekanntmachung.

Vieh- und Schweinemarkt in Herrenberg.

Der Vieh- und Schweinemarkt in Herrenberg am Dienstag, den 2. Dezember d. J., findet unter einschränkenden Bedingungen statt. Die letzteren können beim Oberamt Calw oder Herrenberg in Erfahrung gebracht werden.

Calw, den 28. Nov. 1924.

Oberamt: Bögel, Amtmann A. B.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 29. November 1924.

Zum 1. Advent.

Keines der christlichen Feste versteht der moderne Mensch so gut als Advent, das Fest des Wartens, des sehnsüchtigen Harrens. Denn wenn wir auch nur ein Stück unserer Volksnot auf dem Herzen tragen, schauen wir doch aus nach Hilfe und Rettung. Und die geistigen wie die äußeren Nöte sind riesengroß. Keiner ist verschont. Alles hängt zusammen aufs engste: die persönlichen, kleinen Nöte und die allgemeine Not, es geht immer mehr ums Ganze. Nicht nur unsere Volksnot, nicht nur die europäische Krise — „die Welt“ — so heißt immer mehr unsere Not. Darum dieses unruhige, bange Suchen, dieses Rufen in die Nacht. Darum sammelt jeder neue Prophet über Nacht tausende von Fragern um sich; darum dieses Rütteln an den Eisengittern des Lebens. Darum aber auch für den, der hört, „unser ganze Zeit ein Geschrei nach Gott!“ Adventszeit ist angebrochen unter uns, Rufen und Fragen nach dem lebendigen Gott! Jetzt ist seine Zeit.

Volksbräuche im Doent.

Aus den vielen alten Volksbräuchen, mit denen die geheimnisvolle Zeit des Adwents förmlich überzät erscheint, sei vorab an den Andreastag (30. Nov.) erinnert, an dem, wie an den 3 Donnerstagen vor Weihnachten abends da und dort Kinder oder arme Leute zum „Anzingen“ umherziehen, dabei Erbsen, Bohnen, Linen und dergl. an Türen und Fensterräden werfen oder mit Hämmern oder Ruten klopfen. Darum werden diese Nächte Klöppelnächte genannt. Während einer Pest in Schwaben sollen die Leute ihren Bekannten sich nur durch Werfen von Erbsen und dergl. an die Fenster bemerkbar gemacht haben. Andererseits wird der Brauch auf die von den ersten Christen, die sich nur heimlich versammeln durften, geübte Sitte, zum Zeichen der Verabredung sich Erbsen an die Fenster zu werfen, zurückgeführt. In manchen Gegenden finden lärmende Umzüge statt, die der Verjagung von Dämonen gelten. Dem Volksaberglauben zufolge soll man an Barbara nicht nähen, in der ganzen Adwentszeit keine Linen oder Erbsen essen. Ein alter, mancherorts noch üblicher Brauch sind die Spinn-, Roden- oder Kunststuben. Ledige Burchen und Mädchen treffen sich an den Abenden in bestimmten Spinnstuben. Die Hauptsache ist aber nicht das Spinnen oder heute das Stricken, sondern das Plaudern, Singen, Scherzen oder Wänderspielen. So sucht bald mehr, bald weniger sinnig die Volksstille die Langeweile des Abends und den finsternen Druck der langen Nächte zu bannen.

Ein Blatt

das Sie mit Ihrem Wirtschaftskreis nicht verbindet, ist für Sie wertlos

Arbeitsgemeinschaft der Bezirksfürsorgebeamten.

Die Reichsregierung hatte auf 1. April d. J. die Fürsorge für die Kriegsoffer, für die Sozial- und Kleinrentner und die Wochenfürsorge auf die Amtskörperschaften übertragen und ihnen große finanzielle Opfer aufgehalst. Die Durchführung der Fürsorge kommt den Bezirksfürsorgebehörden zu. Bei der Vielgestaltigkeit der Verhältnisse ist es nur zu begrüßen, daß die Beamten, insbesondere die leitenden Beamten der Bezirksfürsorgebehörden sich zusammengefunden haben und eine Arbeitsgemeinschaft gründeten. Sie wollen die Beratung und Förderung der Berufsarbeit, die einheitliche Durchführung der Fürsorgemaßnahmen, gegenseitigen Austausch von Erfahrungen und gemeinsame Stellungnahme zu wichtigen Angelegenheiten der Fürsorgebehörden und der Fürsorgeverbände bezwecken. Für später ist an den Zusammenschluß aller mit der Wohlfahrts- und Jugendpflege betrauten öffentlichen Beamten gedacht. Bei der letzten Landesversammlung in Stuttgart, die den vorläufigen Vorstand, Rechnungsrat Fiesel, Leiter der Bezirksfürsorgebehörde Ludwigsburg, bestätigte, wurde der Ausschub beauftragt, mit der Arbeitsgemeinschaft der württ. Jugendamtsbeamten wegen Verschmelzung der beiden Vereinigungen in Verbindung zu treten. Trotz der kurzen Zeit des Bestehens gaben diese Fragen rechtlicher und geschäftlicher Art überaus reichen Verhandlungsstoff. In der sehr regen und tiefgründigen Aussprache nahm u. a. auch die Behandlung der Ersparforderungen der Bezirksfürsorgeverbände untereinander viel Raum ein. Die Bezirksfürsorgebeamten werden künftig in verschiedenen Landesteilen regelmäßig zusammenkommen, um schwebende Fragen gemeinsam zu erörtern.

Fußballspott.

Am Sonntag empfängt der hiesige Fußballverein die 1. und 2. Mannschaft des F.C. Unterreichenbach. Die erste Mannschaft der Gäste war im letzten Jahr mit 1 Punkt Vorsprung vor Calw Bezirksmeister der C-Klasse und nachdem Calw auch in die nächst höhere Klasse B aufgerückt ist, haben sich beide 1. Mannschaften heuer wieder zu messen. Wie Calw so hat auch Unterreichenbach heuer Aussichten, wiederum eine unter den ersten Stellen einzunehmen. Das Vorspiel endete unentschieden 1:1. Calw hat bei diesem Spiel infolge des eig. Platzes etwas notaus.

Schützt die Hunde vor Kälte!

Der Winter ist plötzlich hereingebrochen, Kälte hat eingeseht, unter ihr leiden nicht nur die Menschen, sondern auch die Tiere und vor allem unsere treuen Begleiter, die Hunde, namentlich wenn sie die Nacht über in schlecht mit Stroh versehenen, rissigen Hütten untergebracht sind, deren Eingang nicht einmal mit einem Sack verschlossen ist und durch deren Fugen überall scharfer Nord- und Ostwind hereinfegt. Nicht umsonst hört man gegenwärtig bei Nacht die Hofhunde mehr als sonst bellen, die Kälte tut ihnen weh. Ueberhaupt gehört der Hofhund bei großer Kälte, namentlich bei Nacht, in das Haus oder in den Stall, er wird auch hier seine Schuldigkeit als Wächter des Hauses tun.

Wetter für Sonntag und Montag.

Der Tiefdruck über Großbritannien zieht nach Nordosten ab. Für Sonntag und Montag ist bei nordwestlichen Winden für Süddeutschland vielfach bewölkt und kühles Wetter zu erwarten.

(SCB.) Birkenseld, O. A. Neuenbürg, 28. Nov. Der 11jährige Herbert Schühler kam hinter die Sprengkapseln, die sein Vater zum Stumpenschießen in Bereitschaft hielt. Er zeigte sie seinen Schulkameraden und bald wurde man einig, eine Zündschnur in Brand zu stecken. Weil aber die Explosion nicht gleich erfolgte, gingen die neugierigen Knaben hinzu. Als Schühler im Begriff war, die Kapsel in die Hand zu nehmen, explodierte sie und riß dem Knaben einige Finger von der Hand weg. Auch drangen ihm einige Splitter in den Körper, so daß der unglückliche Knabe schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Von den andern Knaben wurden ebenfalls einige verletzt.

(SCB.) Pforzheim, 28. Nov. Sang- und Klanglos wurde in der vorigen Woche ein Werk vollendet, an dem seit einem Vierteljahrhundert gearbeitet wurde; der Umbau der gesamten Gleis- und Bahnhofsanlagen des Bahnhofes Pforzheim. Das letzte Gleisstück wurde am Donnerstag in Benützung genommen. Man freut sich über die Verbesserung der Verkehrsverhältnisse umfomehr, als die Stadt heute 85 000 Einwohner zählt.

(SCB.) Heilbronn, 28. Nov. In der gestrigen Gemeinderatssitzung wurde der Antrag, wonach in Heilbronn bei der diesmaligen Wahl die Männer und Frauen getrennt ihre Stimme abgeben sollen, ohne Widerspruch angenommen.

(SCB.) Tübingen, 28. Nov. Das hiesige Reichswehrbataillon wurde innerhalb 14 Tagen zum zweitenmal von der Interalliierten Militär-Kontrollkommission heimgeleitet. Während sich der mehrere Stunden dauernde Kontrollbesuch das erste mal auf eine Prüfung der Stärken und Bekleidung erstreckte, wurde das zweite mal die Ausrüstung mit Waffen, Gerät und Ausstattungsgegenständen besichtigt. Die Kontrolle, die sehr peinlich durchgeführt wurde, ergab natürlich keinerlei Anstände.

(SCB.) Tuttlingen, 28. Nov. Daß die Donau auch mit Beginn des Winters völlig versinkt, ist schon dagewesen, gehört aber immerhin zu den Ausnahmen. Vor ca. 4 Wochen fand die Schwarzwalddonau wieder ihren Weg zu uns, und es war der Wasserstand in jüngster Zeit ein normaler. Da ging er in den letzten Tagen rasch zurück und vom Sonntag auf den Montag erfolgte die völlige Versinkung. Seit dieser Zeit fließt kein Tropfen mehr über die berühmten Löhler beim „Brihl“. Die Eisdecke, die der Fluß hatte, ist zu Boden gesunken. Wo noch einige Tümpel und Gumpen mit Wasser stehen, da wimmelt und zappelt es von Tausenden und Abertausenden kleineren und kleinsten Fischen, die sich um ihr Leben wehren; große Mengen, oft dicht geschichtet beisammenliegend, hat der Tod bereits ereilt. Für den Möhringer Fischpächter gab es große Beute; sie war so reich, daß er genötigt war, einen Wagen zur Bergung benützen zu müssen, insgesamt 8 Ztr. Fische, darunter stattliche Hechte, einer mit einem Gewicht von 9 Pfund.

Aus Geld-, Volks- u. Landwirtschaft.

Der Kurs der Reichsmark.

Berliner Briefkurse.

1 Goldmark	1000,0 Ma.
1 Dollar	4,21 B.M.
1 holländischer Gulden	1700,7 Ma.
1 französischer Franken	225, 2 Ma.
1 schweizer Franken	812,9 Ma.

Börsenbericht.

(SCB.) Stuttgart, 28. Nov. Die Stimmung an der Börse war heute wieder ausgesprochen fest. Anleihen lagen still.

Viehseuchenumlage für das Jahr 1925.

Nach einer Verfügung des Ministeriums des Innern sind folgende Beiträge zur Viehseuchenumlage zu entrichten: Für jedes über 1 Jahr alte Pferd und jedes jedes Maultier 1 M., für jedes unter 1 Jahr alte Pferd (Fohlen) 40 Pfg., für jedes einer kleinen Rasse angehörige Pferd, jeden Esel und Maulesel 40 Pfg., für jedes drei Monate alte und ältere Stück Rindvieh 30 Pfg., für jedes unter 3 Monate alte Kalb 10 Pfg. Für Ziegen wird kein Beitrag erhoben. Für die Verpflichtung zur Leistung der Beiträge ist der Bestand der umlagepflichtigen Tiere vom 1. Dezember 1924 maßgebend, wie er durch die Viehzählung ermittelt wird. Für Tiere, deren Besitz verheimlicht worden ist, wird der Beitrag auf das 10fache der in Ziffer 1 angegebenen Beiträge erhöht. Die Umlagebeiträge sind an Hand der Ortslisten der Viehählung spätestens bis 15. Dezember 1924 zu fertigen. Ueber Einwendungen gegen die Einträge in den Umlageverzeichnissen hat der Ortsvorsteher binnen drei Tagen zu erkennen. Beschwerden hiegegen sind beim Oberamt anzubringen. Ueber sie entscheidet der Bezirksrat endgültig. Die Belohnung der Gemeinben für die Aufnahme des Tierbestands, den Einzug der Beiträge und deren Ablieferung an die Zentralkasse wird auf 4 Prozent der eingezogenen Beiträge festgelegt. Die nicht angeführten Umlagebeiträge sind ohne Verzug durch die Gemeinde einzuziehen und nach Abzug der Belohnung der Gemeinde bis spätestens 15. Januar abzuliefern.

Fleischpreiserhöhung.

(SCB.) Stuttgart, 28. Nov. Im Anschluß an die Herabsetzung der Viehpreise sind die Fleischpreise mit sofortiger Wirkung wie folgt ermäßigt worden: Ochsen- und Rindfleisch I. 90 bis 95 Pfg. (bisher 95—100 Pfg.), II. 80 (85); Kuhfleisch I. unverändert; Kalbfleisch I. 95—100 (100—110), II. 75—85 (80 bis 90); Schweinefleisch 115 (120); Hammelfleisch 70—80 (80 bis 85); Schaffleisch 50—60 (60—70) Pfg.

Spielwaren

in billigen und besseren Sorten,
sowie

Christbaumschmuck

finden Sie in großer Auswahl und
billigst gestellten Preisen bei

Karl Stüber, Biergasse

Stammheim, den 28. Nov. 1924.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden u. Bekannten die
schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem All-
mächtigen gefallen hat, unsern lieben Vater
und Großvater

Christian Strinz 

nach langem, schwerem Leiden im
Alter von 60 Jahren zu sich in die ewige
Heimat abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung findet am Sonntag Nachmittag
um 1 Uhr statt.

Altbulach, den 28. Nov. 1924.

Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten
die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe
Gattin, unsere gute Mutter

Barbara Reutter
geb. Teufel

nach längerer, schwerer Krankheit im Alter
von 42 Jahren durch einen sanften Tod er-
löst wurde.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Jakob Reutter, Küfermstr.;
Familie Friedrich Teufel.

Beerdigung Sonntag Nachmittag 1 1/2 Uhr.

Für die

**Leinenspinnerei
Schornreute-Ravensburg**

übernehme ich

Flachs, Hanf und Werg
zur Lohnverarbeitung

zu Garnen, Zwirnen, glatten Ganz- und Halbseinen,
roh u. gebleicht, für jeden Verwendungszweck, Hand-
und Tischzeuge, Zwilche und Drelle, farbige Bett-
zeuge usw., wovon Muster zur Auswahl aufliegen.
Höchstmögliche Ausbeute der überlassenen Spinn-
stoffe, rasche Rücklieferung, einwandfreie Bedie-
nung und billigste Berechnung wird zugesichert.
Otto Stikel Witwe, Calw.

**Blusen- und Kleiderstoffe
Schurz- und Kleiderzeuge**

Hemdenflanelle

karriert und gestreift

Unterrockstoffe, Bettücher

sowie

verschiedene Reste

empfehlen zu billigen Preisen

Georg Ursig, Bad Teinach.



**Fußballverein
Calw.**

Heute 8 Uhr

**Monats-
Versammlung**

im „Lokal“.

**Damen-Schneiderinnen-
Sinnung.**

Für den im Januar statt-
findenden

Kurs

ist das Geld, Mk. 16.—,
bis 6. Dezember an Frau
A. Kühne, Kronengasse,
einzulenden.

Die Vorsitzende.

Concordia.



Gem. Chor
Sonntag 1/8 Uhr
im Lokal Weh.
Männerchor
nächste Sing-
stunde Mitt-
woch 8 Uhr G.

**Allgäuer
Stangen-
Käse**

20% Fettgehalt
P. b. 1.— empfiehlt
Herm. Heimgärtner
beim „Adler“.

Weich edel denkender Mensch
würde einem jungen, ver-
heirateten Mann zum Waren-
Einkauf

200 Mark leihen,
auf 1/2 Jahr, 5 Proz. Zins
pro Monat. Angebote sind
einzulenden unter W.
Sch. 282 an die Geschäfts-
ds. Bl.

Im
Handstricken

von
**Wollen- und
Strümpfen**

empfiehlt sich

Marie Rothacker,
Haaggasse 192.

14—15jährige

Mädchen

tagsüber zu Rind gesucht.
Näheres in der Geschäfts-
stelle ds. Bl.

Steppdecken

bestes deutsches Fabrikat
in modernen Farben

**Ramelhaar-
Bett-, Reise- und
Pferde-
Decken**

in größter Auswahl
bei

Reichert Wittlere
Brücke.

**Blumenkohl,
Tomaten, Spinat,
Gelbe Rüben,
Rote Rüben,
Sellerie empfiehlt
Ch. Hägele.**

Amtsgericht Calw.

Im Handelsregister wurde heute bei der Firma H. F.
Bumann, Krähnenfabrik in Calw eingetragen: Neue In-
haberin: Emilie Baumann geb. Bürkle, Witwe des Fa-
brikanten Georg Baumann in Calw.
Den 27. Nov. 1924.

Lichtspieltheater „Bad. Hof“.

Morgen Samstag abends 8 Uhr und Montag
abend 8 Uhr

Die Beute der Erinnigen.

(Die Nachfahrt der Erinnigen.)

1 Vorspiel — 6 Akte.

Als Beiprogramm:

Knappchen und seine Schwiegermutter.
Wegen Spielverbot am Adventsfeiertag findet am
Samstag und Montag Abend Vorführung statt.

Sportplatz Windhof

Sonntag, den 30. November 1924

F-C. Unterreichenbach I. — Calw I.

Beginn 1/2 3 Uhr

F-C. Unterreichenbach II. — Calw II.

Beginn 1 Uhr

Altburg, den 30. November 1924



**Verbands-
Wettspiel**

am Oberkollbacher Weg

I. F. C. Altburg - I. F. C. Bauschlott

Beginn 1/2 3 Uhr.

Samstag, den 29. Nov.

und

Sonntag, den 30. Nov.



**Metzelsuppe
Hotel Waldhorn.**

Davoser Schlitten

alle Größen, in Buche und Esche

:: beste Ausführung ::

empfiehlt preiswert

Karl Stüber, Biergasse.

Samstag u. Sonntag

halte ich



Metzelsuppe

bei prima alten und neuen

Weinen

und lade hierzu höflichst ein

Paul Schwämmle z. Dörsen.

Statt Karten!

**Liesel Ziegler
August Ulrich
Verlobte**

Calw

Calw

Schwaikeim

November 1924.

Arthur Vogt

Emma Vogt

geb. Böhmer

Vermählte

Calw, 29. November 1924.

Kirchengesangverein Calw

Kirchen-Konzert

am 1. Advents-Sonntag, 30. November 1924
nachmittags 1/2 5 Uhr, in der Stadtkirche
unter gütiger Mitwirkung hiesiger u. auswärtiger
Musikfreunde sowie eines Kinderchors
der hiesigen Volks- und Mittelschule.
Leitung: Hptl. F. Nischele.

Präl. und Fuge für Orchester in F-Dur
v. R. Schmid-Nagold; Bachkantate Nr. 117
„Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut“;
Orgelkonzert mit Orchester F-Dur
v. G. F. Händel und Bachkantate Nr. 61
„Nun komm der Heiden Heiland“.

Eintritt frei! Um einen freiwilligen Beitrag von nicht
unter 50 Pfg zur Deckung der Unkosten wird gebeten.
Kirchenöffnung um 4 Uhr.

**Unser reichhaltig
Schirm-Lager**



Stück von Mark 5.— an
empfehlen wir bestens

Geschwister Deuschle

:: Leder-Strasse 89 ::

Großes Lager in Uhren aller Art
**Moderne Haus- und
Zimmer-Uhren**



**Armband- und
Taschenuhren
Kuckuck- und
Küchenuhren
Weckeruhren**

empfehlen zu billigst

berechneten Preisen

und in vorzüglicher

:: Qualität ::

Besichtigung ohne jeden Kaufzwang
Reparaturen bei billigster Berechnung

Karl Zahn, Uhrmachermeister

Lederstraße 162

Wahlkommission Pforzheim.
 Samstag, den 30. Nov. 1924
 Nachmittags 6 Uhr
 spricht im
 städtischen Saalbau
 in
Pforzheim
 der frühere Reichskanzler
Dr. Wirth
 Alle Wähler und Wählerinnen
 sind eingeladen.
 Zur Deckung der Unkosten wird eine Einlassgebühr
 von 30 Pfg. erhoben.
 Der Vorstand.
 Sendel deutsche Zeitungen ins Ausland!

Anzüge für Herren, Vurschen u. Knaben; | **Mäntel** für Herren, Vurschen u. Knaben;
Gefrickte Knabenanzüge, Sweteranzüge
Hosen für Herren, Vurschen und Knaben, aus gestreiften wollenen Stoffen, Halbtuch, Englisch-
 leder, Hosenzug, Samtkorb;
Sporthosen aus verschiedenen Stoffen;
Lodenjoppen gefüttert und ungefütert für Herren, Vurschen und Knaben;
Gummimäntel, imprägnierte Mäntel
Lodenmäntel
Pelerinen für Kinder u. Erwachsene; | **Windjacken** f. Kinder u. Erwachsene
Gefrickte Westen, Sportwesten
Warme Unterkleidung Strümpfe, Socken, Hosenträger,
 in großer Auswahl; Sportstutzen, Wickelgamaschen
Paul Röchle, am Markt, Calw.

600 Mk.
 auf ein unbelastetes Haus
 aufzunehmen
 gesucht.
 Von wem sagt die Ge-
 schäftsstelle ds. Bl.
800 Mk.
 gegen erste Sicherheit aus-
 zuweisen.
 Angebote unter L. 3. 282
 an die Gesch.-St. ds. Bl.
 Husten Sie?

**Kaisers
 Brust-
 Caramellen**
 in den 3 Tannen
 so verjüngt keine Mi-
 nute u. kauen Sie die von
 Millionen tägl. gebrauchten
**Kaiser's Brust
 Caramellen!**
 Sie helfen Ihnen bei Husten,
 Heiserkeit, Katarrh, Ver-
 schleimung, Krampf- und
 Keuchhusten, daher hoch-
 willkommen jedem.
7000 Zeugnisse von Aerz-
 ten u. Privaten. Vor Erkäl-
 tungen sind Sie geschützt,
 wenn Sie eine Kaiser-Cara-
 melle im Munde haben.
**Paket 30 Pfg., Dose
 80 Pfg.** — Achten Sie auf
 d. Schutzmarke **3 Tannen**.
 Zu haben bei:
 Fr. C. Reichmann, A. Apoth.
 G. Pfeiffer, Calw
 Hans Heimgärtner, Calw
 Fr. Lamparter, Calw
 Wilh. Sachs, Calw
 K. Otto Vinçon, Calw
 M. Häussler, Konditor, Calw
 Karl Serva, Calw
 G. Sattler, Stammheim
 Osk. Jädler-Schmid, Hirsau
 Hermann Essig, Liebenzell
 Karl Schlag, Liebenzell
 H. Rossteucher, Teinach
 Karl Dongus, Deckenpfronn
 Gottl. Schwarz, Gechingen
 M. Gulde, Göltingen
 Adolf Roller, Aidingen

Weihnachts- Sorgen!

Was schenken Sie?

Gute Bücher: Romane,
 prächtige Geschenk-
 werke, Klassiker,
 Jugend-Schriften und
 Bilderbücher

Geschmackvolle
 Papierpackungen
 wertvolle Gold-Füll-
 halter, gerahmte und
 ungerahmte Bilder

erfreuen immer!

Alles in größter Auswahl vorrätig
 in der Buch- und Papierhandlung

Friedrich Häussler, Calw.

Weihnacht,

die deutsche Weihnacht naht heran! Erin-
 nert ihr euch der traurigen Kriegsweihnachten,
 die ihr — daheim und draußen — erlebet?
 Dann könnt ihr vielleicht ermessen, ihr, die
 ihr das traute Fest wieder im trauten Kreise
 feiern dürft, welch tiefes Weh Weihnachten
 bei all denen auslösen muß, denen es nicht
 mehr vergönnt ist, dieses schönste urdeutsche

Fest im Verein mit ihrem Ernährer zu be-
 gehen. Und ihr werdet gerne das Eurige
 tun, dieses Weh zu lindern, der bitteren Not
 der Krieger-Witwen und -Waisen zu steuern,
 auch ihnen ein bescheidenes Fest zu ermög-
 lichen! — Die Spenden wollen an das
 Girokonto der „Kriegerhilfe Calw“ Nr. 551
 bei der Oberamtsparkasse oder an die Un-
 terzeichnerten abgeführt werden.

Zeller Röchle Legkus
 Dekan Bez.-Obmann Stadtpfarrer

Warme Hauschuhe

in Filz und Kamelhaar, befestigt und unbefestigt, sowie schöne
Satinreste zu Schürzen u. Rissen
Vorhangstoffreste, Hemden- u.
Blusenflanell, Schürzen u. Stoffe
 sind bei billigt gestellten Preisen zu haben bei

Geschw. Straßer, alt. Schulhaus, Liebenzell.
 Im Zuschneiden sowie auch im Anfertigen von
 Kleidungsstücken aller Art halten wir uns bestens
 empfohlen. D. D.

Zur
**Weihnachts-
 bäckerei**
 empfiehlt:
 Mehl Spez. 0
 Tafel-Margarine
 Schmelz-Margarine
 Pflanzenfett
 Kunsthonig
 Mandeln
 Haselnußkerne
 Rosinen
 Sultaninen
 Korinthen
 Zitronen
 Feigen
 Zitronat
 Orangeat
 Kokosnuß geraspelt
 sämtl. Gewürze
 Dethers Backpulver
 Vanillezucker
 Sirichhornsalz
Karl Gehring
 Leberstraße

1. Klasse
 Apotheker
Möllers
 Tropfen
 mit Tabletten
 bei Störungen
 u. Unpünktlich-
 keiten nichkam u. altbewährt
 Mk. 5.—
 Postversand geg. Nachnahme



jämtliche Artikel für Ge-
 sundheitspflege, Spülappa-
 rate, Damenbinden,
 Fieberthermometer
 durch Sanitätshaus

Medico
 Stürnberg 105
 Karolinenstraße 47.
 Preisangebot auf Wunsch.

Einen neuen
Handkarren
 (5 Str. Tragkraft) verkauft
 Hans Stillerer.